



Abend-

Zeitung.

235.

Mittwoch, am 1. October 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

Alvaro.

Novelle von Bernd von Guseck.

Des Kreuzes des Südens (Jahrgang 1833, Nr. 294—309)
zweite Abtheilung.

I.

Laß, o laß jetzt für Dein Leben
Das Vergang'ne, wirf es hin:
Ist kein trüberer Gewinn,
Als Verlor'nem nachzustreben!
Lope de Vega.

Im Feuer der aufgehenden Morgensonne strahlten die Thürme und Kuppeln von Buenos Ayres, ein frischer Lufthauch spielte mit den Wimpeln des Mastenwaldes auf der Rhede und der Silberstrom zog in ruhiger Majestät zum Meere hinab, selbst ein userloses Meer. Da warf ein Schifflein, von Norden kommend, Anker und die Reisenden, die es an Bord gehabt, stiegen an's Land.

Unser Gepäck besorgt Ihr uns wohl durch sichere Leute nach, Don Gonsalo! — sprach ein dicker, weißer Mann zu dem Schiffpatron — Ihr wißt, wo wir zu wohnen gedenken.

Der Angeredete versprach es und Jener mit seinen beiden Reisegefährten schritt durch die erwachende Stadt nach einem Gasthause, das ihm von früher bekannt war. Dort erhielten die Fremden ohne Schwierigkeit ein Zimmer und machten es sich bequem. Wir erkennen leicht in dem dicken, blassen Manne den ehrenwerthen James Thoughtwell Esq., und in seinen Reisegefährten Alvaro de Luna und den alten Troll.

Thoughtwell saß behaglich und drehte seine große Tabakdose zwischen den Fingern. Ich kann Euch gar nicht sagen, — begann er — wie comfortabel mir zu Muthe ist, seit ich wieder freien Boden unter den Füßen habe. Darum thut es mir leid, Euch Beide nicht in gleicher Stimmung zu sehen. Was fehlt Euch, mein junger Freund? Ihr seyd schon während der ganzen Reise nicht heiter. Hat Euch die Liebe einen Streich gespielt?

Die ehrsame Beate müßte mir's angethan haben! sagte Alvaro mit erzwungenem Scherze, doch wurde er gleich wieder ernst und fuhr fort: Kann ich freudig in das Leben blicken, da es mir auch gar keine Bestimmung, kein Ziel meines Strebens zeigt? Ich fühle die Kraft in mir, etwas Tüchtiges zu leisten, und doppelt schmerzt es mich daher, daß ich so nutzlos, so ganz überflüssig in der Welt bin.

Sprecht doch nicht thörig, Mann! — rief der Engländer — Kommt nur erst nach Europa, da wird sich Euch schon eine passende Laufbahn eröffnen. Ihr braucht Euch ja gar nicht zu übereilen, und findet Ihr nicht das Gewünschte, so bleibt Ihr bei mir.

Alvaro schüttelte heftig den Kopf. Das kann ich nicht! — sagte er — Verzeiht mir, aber ich kann es nicht, es widerspricht meinem innersten Gefühle!

Thoughtwell nahm eine große Prise.

Daß meine erste Lebensrichtung ein so trauriges Ende haben mußte! — fuhr Alvaro fort, indem er mit starken Schritten auf und nieder ging.

Ich glaube gar, — versetzte Thoughtwell — Ihr habt das Heimweh nach Paraguay, Ihr seht Euch wieder in die Klauen des Tigers, denen Ihr kaum entronnen!

Euer Urtheil über den Dictator ist nun einmal abgeschlossen, — erwiederte der Jüngling. — Ich gestehe, daß, je mehr ich über den wunderbaren Mann nachdenke, ich desto weniger zu einem festen Resultate kommen kann. Ueberdem hat er sich gegen mich keinesweges als Tiger, eher als ein großmüthiger Löwe benommen, der Beleidigungen verachtet. Sagt selbst, was bewog ihn, mich zu schonen?

Laune! Laune! — sagte Thoughtwell — Einfluß des guten Wetters!

Dann wäre also seine momentane Härte, — entgegnete Alvaro rasch — seine Grausamkeit Folge des bösen Wetters, Erzeugniß körperlichen Leidens?

Kann wohl seyn! — meinte Thoughtwell — Ist aber ein Mann fähig, als unumschränkter Gebieter ein weites Land zu beherrschen, der selbst nicht vermag, sich über die augenblickliche Stimmung seines Befindens zu erheben?

Laßt uns darüber nicht streiten! — sagte Alvaro — Ich werde Francia nie verdammen, denn er hat mir unverkennbare Beweise seines Wohlwollens gegeben und ich habe sie ihm mit Undank gelohnt!

Was? — rief Troll, der bisher geschwiegen hatte — Solltet Ihr Euch schlagen? Zum Teufel! Wer mir an den Leib will, der hat sein letztes Brod gegessen!

Ich hätte ihn nicht reizen sollen, — sprach Alvaro. — Doch brechen wir ab davon. Es ist ein anderes Gefühl, das mich nicht ruhig von Paraguay scheiden läßt, die Besorgniß um meine Verwandten. Ihr Daseyn ist doch immer gefährdet; wie leicht wird ihr Aufenthalt dem Dictator verrathen, und dann wehe den Armen! Er hält den Oheim Nunno für einen Feind der Regierung, die Frauen haben den Paß nach Villa Real nur gebraucht, um der ersten strengen Aufsicht in der Nähe von Asuncion zu begegnen — das alles ist vor dem Auge des Befehles strafbar.

Sorgt nicht! — beruhigte ihn Troll — Den Weg, den wir gemacht haben, findet kein Satan wieder. Mir wär's auch lieber, wir hätten damals die richtige Straße nicht verloren.

Der Alte verstummte und sah ernst vor sich nieder, seine Gefährten wußten wohl, was seine Seele bewegte. Laßt Euch das nicht so zu Herzen gehen! — sagte Thoughtwell, freundlich zusprechend — Es mußte seyn, Ihr konntet nicht anders!

Es mußte seyn! — wiederholte Troll — Ich weiß das wohl. Aber doch! — Er strich sich über die Stirn und fuhr fort: Seht, junger Herr, dann haufen auch die Wilden in der Nähe und bewachen gleichsam den Zugang zu Eueres Oheims Wohnsitz. Macht er sich diese zu Freunden, so halten sie ihm alle Zudringlichkeiten ab. Meine Lanzenreiter hatten nicht üble Lust, auszureißen, als uns die rothen Hunde mit ihrem gräßlichen Gebrüll auf den Hals fielen. Ich aber hätte mir ja selbst in's Gesicht gespuckt, wenn ich das Gesindel nicht mit einer regulären Attaque in alle Winde versprengte! Euerm Freunde wurde dabei etwas schwach zu Muth. Seht, es war merkwürdig, daß ich ihm gleich seinen Stand ansah, wie er auf's Pferd kam. Ihr könnt mir's glauben, beim Reiten sieht man gleich, wofür Zeichen's Jeder ist; Schneider und Leinweber, die noch ein Duzend Gelenke mehr haben als ein anderer ehrlicher Mensch —

Erlaubt! — unterbrach ihn Thoughtwell, der mit Besorgniß wahrnahm, daß sich Troll in sein Lieblings-Thema vertiefte — das muß ich als Arzt und Anatom besser wissen. Allerdings finden sich bei einzelnen Individuen zuweilen Anomalien —

Ach was! — rief Troll — Verschont mich mit der Gelehrsamkeit. Damit kann man mich jagen. Ich lag einmal früher auf einem weiten Marsche tagtäglich mit dem Doctor zusammen, der hat mir's verleidet, nannte die gewöhnlichsten Dinge lateinisch und konnte nicht einmal Ader lassen. Das soll übrigens nicht auf Euch gesagt seyn!

Alvaro lächelte und Thoughtwell nahm vergnügt eine Prise. Bravo, mein Troll! — sagte er — Nun kommt doch wieder Leben und Geist in unsere Unterhaltung. Auch Ihr wart mir ganz einsylbig geworden, und wenn ich es gegen Fremde wohl selbst bin, so mag ich es doch an meinen Freunden nicht leiden.

Ach! mir ging viel im Kopfe herum, — sagte der alte Soldat. — Zuerst der Tod meines Rittmeisters. Seht, als wir Anno Acht nach Spanien gingen, da nahm er mich als Burschen aus der Eskadron, seit der Zeit bin ich bei ihm geblieben; wo er eintrat, ließ ich mich anwerben. Ich ritt ihm die Pferde zu, denn mit dem Reiten wollte es bei ihm nicht recht gehen, aber zur Attaque war er brav wie Murat, und da kamen wir oft nur mit genauer Noth davon.

Was hat ihn denn nach Amerika geführt? fragte Alvaro.

Ein Streit mit dem Major, — antwortete Troll. — Subordination muß seyn, aber wenn der Unterge-

bene auch nie Recht kriegen kann, das hole der Teufel! Mein Herr knüpfte darauf das schwarz-silberne Portd'épée ab und verließ die alte Welt. In Brasilien ging's uns schlecht, in Buenos Ayres nicht besser; da hörten wir von dem Doctor in Paraguay, der ein ächter Soldatenfreund seyn sollte, ein Mann wie unser großer Kaiser — Psui, wer das gesagt hat! — Wenn es der alte Feldherr drüben auf seiner wüsten Insel hörte, er würde einen schlimmen Tag haben vor Verdruß und dessen mag er ohnehin schon genug erdulden! — Der Engländer brummte ärgerlich in seinen Bart. — Die dreifarbigte Kokarde war das Einzige, was an unsere alte Armee erinnerte, — fuhr Troll fort — denn wenn ich den Doctor sah, wie er sich kindisch an die Spitze setzte und voraussagte in dem confusen Umhertreiben, das er Exerciren nannte, und wie er dann seine Officiere tobend maltraitirte, und wenn ich dabei an meinen großen Kaiser dachte, wie er mitten in der Schlacht so ruhig Alles leitete — Francia und Napoleon, psui!

Der Dictator hat Euch gleichwohl mit großem Vertrauen behandelt, — sagte Alvaro — hat Euch zum Officier avancirt.

Eben darum bin ich ärgerlich! — rief Troll — Was hilft mir das? Nun habe ich das Commandiren geschmeckt und als Officier werde ich doch nicht angestellt.

Was? — fiel ihm Thoughtwell in's Wort — Ihr wollt auch nicht bei mir bleiben? Was fällt Euch ein?

Ich bin noch nicht alt genug, um mich auf die faule Bank zu strecken! — antwortete Troll bestimmt — Geht es mir schlecht und kann ich nicht mehr, so komme ich später zu Euch, aber jetzt muß ich noch dienen.

Das wird sich finden! — sagte Thoughtwell unwillig — Jedensfalls werdet Ihr nicht als gemeiner Reiter agiren, eine Officierstelle mindestens werdet Ihr mir erlauben, Euch zu verschaffen.

Ehe noch Troll antworten konnte, ging die Thüre auf und der Hausknecht trat ein, dessen Hilfe sie schon in Anspruch genommen hatten, sonst möchte es ihnen schwer geworden seyn, aus seinem äußern Benehmen seine Function zu errathen. Mit dem stolzesten Anstande trat er in das Zimmer, ohne den schäbigen Filz vom Kopfe oder die brennende Paganilla aus dem Munde zu nehmen, und an seinen zerrissenen Stiefeln klirrten mächtige Sporen. Wollt Ihr frühstücken? fragte er die Fremden herablassend.

Thoughtwell nickte phlegmatisch, Alvaro sah halb unwillig, halb belustigt den frechen Kerl an und Troll sagte ärgerlich zu ihm: Du hast wohl Späßen unter Deinem Hute?

Wen nennt Ihr Du? — fragte der Kerl, indem er sich den Filz noch fester drückte — Wollt Ihr etwas Besseres seyn als ich? Bedient Euch selbst, wenn Ihr nicht höflicher mit mir umgeht! — Damit verließ er aufgebracht das Zimmer.

Recht republikanischer Stolz! lachte Alvaro.

Spottet nur! — rief Thoughtwell — Der Mensch fühlt doch, daß er einer ist. Geht mir mit dem Kriechen und Schmeicheln, das am Ende nur auf schmutzigen Eigennuß hinausläuft. Jetzt wirkt das Gefühl der Gleichheit des Menschenrechts hier noch zu neu und mächtig, als daß nicht kecke Uebertreibungen Statt finden sollten, aber mit der Zeit wird es schon Ebenmaß gewinnen.

Während er so sprach, versuchte er gelassen, aber ziemlich unbehilflich, sich die Kleider zu reinigen. Troll kam damit schneller zu Stande. Darauf erschien ein junges Mädchen mit dem Frühstücke, und nachdem sie dieß genossen, wanderten sie aus, um ein Schiff zu erfragen, das nach Europa bestimmt wäre.

(Die Fortsetzung folgt.)

Die Kinder auf dem Kirchhofe.

Auf dem Kirchhof, da weht es so schaurig,
Da flüstern die Ulmen so bang,
Da wandelt's wie Geisterwandel
Die Strafe der Gräber entlang.

Es flattern die Todtenkränze,
Von schaurigem Hauche beweht;
Die spielenden Kinder frohlocken:
„Wie dreh'n sich die Kränze, o seht!“

Sie saßen und spielten im Sande,
Sie mühten sich, Hüttchen zu bau'n,
Da sah'n sie die Kränze so flattern,
Da gab es was Lust'ges zu schau'n. —

Julian.

Berleumdung.

Unwahr von Jemand reden ist
Berleumdung, und Berleumdung ein Verbrechen;
Und doch verlangt das Fräulein Zwiß,
Daß ich soll Gutes von ihr sprechen.

Schink.

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz; Nachrichten.

Aus Marienbad.

[Beschluß.]

Das dortige Belvedere bietet den andern der wenigen anziehenden Aussichtspunkte dar. Aus den blauen Höhenjügen der Landschaft erhebt sich bedeutsam die Koppe des Pfrauenberges mit den Ruinen der alten Pfrauenburg. Albrecht Graf von Altenburg soll diese Feste erbaut und da in Verborgenheit mit Helenen, einer von ihm entführten Verwandten Heinrichs des Vogelstellers, gelebt haben, bis Heinrich nach einigen Jahren ihnen verzieh und sie wieder an den Hof aufnahm. Hinter dem Belvedere ist aus Stämmen und Rinde eine Halle errichtet, darin Tisch und Bänke. Hier gilt natürlich, wie überall, das Sprichwort: „Narrenhände bemalen Tisch und Wände“. Man kann sich nirgend hinsetzen, ohne wer weiß welchen theuern Namen nicht eben anständig zu berühren. Nirgend aber wie auf dem Hirschenprung in Karlsbad hab' ich so lebhaft empfunden, was der Mensch zu wagen im Stande ist, um seinen Namen zu verewigen. An dem heiligen Kreuze, das über dem schwarzen Felsgeklüft der Tiefe schwebt, fand ich Namen angebracht, in einer Höhe, die ich nur einem Matrosen, einem Eichhorn oder einer wilden Kaze zu erklimmen zumuthen möchte; sonst alle drei, vier Schritte weit, in jeder möglichen Weise, wo möglich an den gefährlichsten Stellen.

Von Amaliens-Höhe, nördlich abwärts, gelangt man im Walddunkel an den sogenannten Judenkirchhof, einer Menge rechts und links vom Pfade zerstreut liegender Steine, welche ein müßiger Pinsel mit allerlei schlechten, profanen Versen bemalt hat, die Jeder, den eine geistlose Spielerei verdriest, achselzuckend vorübergehen kann, ohne beim Nichtlesen, auf mein Wort, etwas zu verlieren. — Weiter unten überschreitet man eine Brücke, unter welcher der Schneidbach sein sparsames Wasser im tiefen, zerrissenen Felsbette fortriefelt, und in kurzer Zeit ist man wieder im Thale.

Entferntere Spazierorte um Marienbad sind: Königswarth, ein dem Fürsten Metternich gehöriges Schloß mit Park in romantischer Lage. Den Kurgästen ist der Zutritt gestattet. Es befinden sich im Schlosse mehre Sehenswürdigkeiten, unter andern ein Münzkabinet. Ferner: das Prämonstratenser-Stift Tepel mit einer sehenswerthen Kirche, Bibliothek, zwei schönen Sälen, und überhaupt einer gefälligen und eleganten Einrichtung, welche dem frühern Prälaten, Carl Reittenberger, hauptsächlich verdankt wird. Endlich Hammerhof, Auschowitz und Hohendorf. Der erstere Ort bietet heitere Zimmer dar, aus denen man eine weite Landschaft überblickt; eben so genießt man von dem eine halbe Stunde süd-östlich gelegenen Hohendorf eine herrliche Aussicht bis an die Begrenzungen des Böhmerwaldes. — Uebrigens fehlt es hier nicht an Fuhrgelegenheiten nach allen Seiten hin, und selbst eben so wenig wie in Karlsbad für schwächliche Damen an gesattelten Eseln, um die Bergrücken zu besuchen. Hoffentlich werden mit der Zeit alle noch im Verborgenen lebenden deutschen Esel wie diese böhmischen zu ähnlicher Nützlichkeit und Ehre gelangen.

Wer sich gern einmal vom Geräusch einer großen Stadt losgerissen hat, nicht um sich zu zerstreuen,

sondern um zu sich selbst zu kommen, der besuche Marienbad, und es wird ihm wohl werden in der traulichen Abgeschlossenheit dieser Fichtengründe, welche auf anerkennenswerthe Weise die sanfte Hand der Kunst rings zum Park umgeschaffen hat.

Von den öffentlichen Orten kenne ich nur Klingers und Ullmann's Restaurationen. Die erstere scheint mir sehr umfassend und für alle Bedürfnisse aller Klassen eingerichtet. Wer der Kochkunst hold ist, kann hier à table d'hôte und à la carte seinem Gaumen Feste geben. Müßte ich die drei Wesenheiten meines Ichs: Kopf, Herz und Magen, nach National-Charakteren klassifiziren, ich würde meinen Kopf deutsch, mein Herz französisch, meinen Magen aber böhmisch nennen. — Alles ist bei Klinger sauber, zum Theil elegant. Der Mann zeigt, daß er zu leben versteht, so weit darin nur immer der physische Mensch sich vom Huronen-bedeutend unterscheidet. Doch findet man in seinem Etablissement auch die Prager Zeitung. Spiegelglatte Kellner hüpfen durch die Zimmer, und: „Wie befehlen's?“ oder „schaffen's?“ tönt melodisch bald dort, bald hier. Unter diesen Kellnern sah ich einen schönen Jüngling, dem ich unbedingt den Preis zuerkennen würde. Er trug einen herrlichen Backenbart, war äußerst sauber gekleidet und wußte die Serviette mit ausgezeichneter Grazie zu handhaben; war höflich wie ein Franzos und geschmeidigen Leibes wie ein Aal. „Warum, o feindliches Schicksal, — war meine Unmuthfrage — hast Du diesen Antinous zu einem Kellner gemacht?“

Im verfloffenen Sommer war Marienbad außerordentlich stark besucht, die Liste der Brunnengäste zeigt weit über 2000 Personen an, und nach der Versicherung meines Wirths mußten mehre hundert Familien wieder abreisen, da sie keinen Platz finden konnten. — Im nächsten Sommer kann's immer noch ein wenig lebhafter werden, denn die Marienbader sorgen mit allem Eifer für Quartiere. Besonders im südlichen Theile des Kurortes sieht man viel rüstig bearbeitete Baustellen, und geht's von Jahr zu Jahre so fort, so dürfte bald das Thal zu eng werden. Schlimm ist's, daß der Ort dicht an der Grenze des Elbogener im Pilsener Kreise liegt. Gerade wo es am günstigsten wäre, kann man nicht in den Wald hineinbauen, ohne in den Nachbarreis zu gerathen.

— 5.

Aus Darmstadt.

Im September 1834.

Die Sommermonate waren hier so heiß wie wohl überall in unserm dormalen so heiß gewordenen lieben Deutschland, — nirgend aber sollen sie langweilliger gewesen seyn. Doch waren einige Wochen belebter als es hier gewöhnlich ist. Die längere Anwesenheit Ihrer Majestät der verwitweten Königin von Baiern, J. J. K. K. H. H. der Großherzogin Stephanie von Baden mit den beiden jungen Prinzessinnen, des Prinzen und der Prinzessin Wasa, des Landgrafen von Homburg und aller damit in Verbindung stehenden Fremden, gab der sonst vereinsamten Residenz ein großstädtisches Leben.

(Die Fortsetzung folgt.)